

Verein Missionsprojekt Waisenhaus Kenya
Verein Entwicklungshilfe Africa
Br. Josef Stadler
Postfach 508 8902 Urdorf
Tel. 044 777 19 41 Fax 40 Pck 80-808-9
E-Mail: info@waisenhaus-kenya.ch
www.waisenhaus-kenya.ch
PO Box 3979 KE-4100 Kisumu Kenya



Kenya News Sommer 2013

Liebe Sponsoren

Visitationsreise von Bruder Josef

Der Grundwasserbrunnen:

Da das Grundwasser nicht abfliessen konnte, musste wohl das Grundwasser an der Oberfläche liegen. Obwohl dieses Unterfangen teuer zu stehen kam, entschloss ich mich, einen Grundwasserbrunnen zu erstellen. Ich bin froh, dass ich Gelder von meinem zweiten Hilfsverein "Verein Entwicklungshilfe Africa" dafür verwenden kann. Ohne das Wissen und den Durchhaltewillen von Martin Odermatt hätten die Arbeiter immer wieder aufgegeben, da sich unser Gelände auf einem Felsen befindet. Nun können wir mit dem Grundwasserbrunnen unsere Felder bewässern. Dazu habe ich lange Wasserschläuche gekauft, welche wir an der Wasserpumpe anschliessen werden.

Bergstrasse:

Auch die Strasse war leider nur noch ein Bachbett und musste total saniert werden. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass unsere Martin Odermatt Bergstrasse jedes Mal in der Regenzeit sehr stark beschädigt wird. Zum guten Glück habe ich vom „Verein Entwicklungshilfe Africa“ einige Kirchenopfer erhalten, so dass ich von dort die notwendigen Gelder nehmen konnte.

Unsere Finanzen des Waisenhauses

Vollpatenschaften:

Ich suche namentlich für Vera, Mary, Gloria, Brenda, Margaret, Quinter, Vivian eine Patin. Für Lawender, Piffer, Hellen ziehe ich regelmässige Spenden als Teilpatenschaften heran.

Die Hilfsschule

Wir haben einen Hilfslehrer angestellt, welcher gerne Nachhilfeunterricht erteilt. Unsere Praktikanten und Praktikantinnen wirken auch als Lehrkraft in unserer Hilfsschule. So erhalten die Kinder Kurse im Kochen, in Buchhaltung, Musikunterricht und erlernen, wie man einen PC bedient.

Beiträge von Kirchenopfern und Kirchengemeinden:

Ohne die Beiträge der Kirchengemeinden von Urdorf, Birmensdorf und die zahlreichen Kirchenopfer aus der ganzen Schweiz könnte ich niemals alles bezahlen. Ich vertraue auf unseren gütigen Gott, dass wir auch in Zukunft in den Genuss von Kirchenopfern kommen werden.

Einweihung der Muttergotteskirche:

Am 6. Januar 2013 weihten wir die Muttergotteskirche ein. Als Ehrengast begrüsstete ich den Künstler, welcher alle Fresken gratis gemalt hatte. Er ist wirklich ein begnadeter Künstler und hat uns viele biblische Bilder geschenkt. Auch unseren langjährigen Arbeitern und unseren Kindern überreichte ich ein kleines Weihnachtsgeschenk.

Steuerbestätigung:

Da beide Hilfsorganisationen steuerbefreit sind, sende ich Ihnen gerne Ende des Jahres eine Steuerbestätigung zu. Für Spenden ab 120.-- (Teilpatenschaft) sende ich diese jeweils unaufgefordert zu. Wenn Sie also eine Spendenbescheinigung wünschen notieren Sie dies bitte auf dem Einzahlungsschein.

Macht des Gebetes:

Durch etliche Gebetserhörungen und zahlreiche wundersame Fügungen werden wir in unserem Wirken immer wieder gestärkt. Gelobt sei Jesus Christus.

Leben auf der Missionsstation:

Zum ersten Mal lebte ich von Januar bis März während dreier Monate auf der Missionsstation. Ich genoss es, für Bruder Polycarp und einige Kinder kochen und als Familie leben zu dürfen. Jeden Tag besuchte uns ein anderes Kind, welches sich freute seinen Vater zu beehren.

Kenya Missionsreisen:

Bei uns können Sie das wirkliche Leben im Busch Afrikas erleben und als Praktikant mitarbeiten. Sie können Ihre Fähigkeiten einsetzen als Berufsmann bzw. Berufsfrau. Wir haben niemand, der den Mädchen Handarbeit und Kleider machen beibringt.



Wandgemälde zeigt Bruder Polycarp und Bruder Josef als Vorarbeiter.

Verein Entwicklungshilfe Africa

Die Missionsbank:

Mit der „Missionsbank“ kann ich weiterhin Microkredite abgeben, damit auch mittellose aber tüchtige Fachmänner oder Fachfrauen ein Gewerbe betreiben können. Viele Menschen brauchen auch einen Kredit, um sich eine Regenwasserfassung bauen zu können. Über unser Businesscenter kaufe ich diese mit einem Rabatt ein, montieren müssen sie die Leute selber.

Himmelsbank:

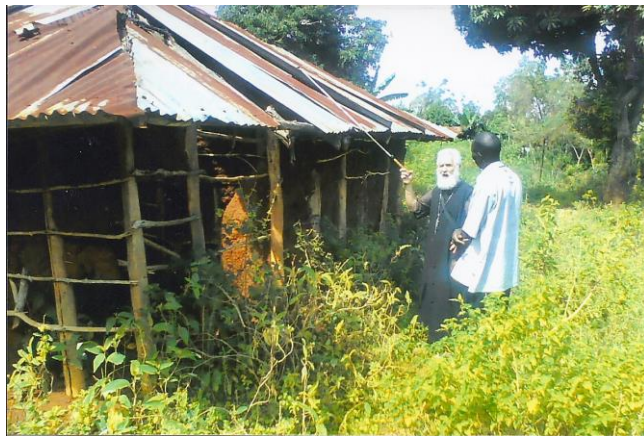
Erfreulicherweise erhalte ich auch Spenden für die Ärmsten oder einfach für meine Arbeit. Ich erhalte ab und zu den biblischen Zehnten. Mit dieser wahrhaft himmlischen Bank helfe ich als Missionar der Pfarrei, und vor allem den ärmsten Pfarreiangehörigen.

Besuche im Busch:

Mit der Legio Mariens besuchte ich jeden Samstag einige Familien im Busch. Ich tröstete und betete mit den Kranken und half die grösste Not zu lindern.

Hausbau:

Der Ortspfarrer übergab uns eine Liste mit 21 eingestürzten Häusern, jedoch für den Wiederaufbau fehlten die Mittel. So erbaute ich drei neue Behausungen und übergab sie der Pfarrei.



Bruder Josef und der Baumeister Jakob inspizieren ein zerfallenes Haus



Bruder Josef bespricht mit Baumeister Jakob den nächsten Bauabschnitt



Der erste Neubau ist beinahe vollendet

Missionsarbeit:

Mit dem offenen „Verein Entwicklungshilfe Africa“ ist es mir möglich an vielen Orten und Ländern Afrikas helfend beizustehen.

Kenya 1:

Ich freue mich, dass ich auch Missionar in der Pfarrei Ojola Kenya sein darf. Ich kann verschiedenen Priestern der Region Messstipendien weitergeben.

Kenya 2:

Der „Verein Salesan“ von Herrn Werner Müller Altendorf arbeitet mit Salesianer Patres in Nairobi zusammen und unterhält dort eine höhere Internatsschule, in die wir auch unsere Mädchen hinsenden dürfen.

Zurzeit wird eine Wasserfilteranlage erstellt.

Kongo:

Martin Näf aus Basel ist blind und arbeitet im Ostkongo, wo er sich für die Schulbildung der ärmsten Kinder einsetzt und ihnen nicht nur das nötige Schulgeld bezahlt, sondern selbst als Lehrer amtiert. Er renoviert auch die Schulhäuser. Der „Verein Entwicklungshilfe Africa“ freut sich, auch diese Partnerorganisation mit einer Spende unterstützen zu können.

Tansania 1:

Mit dem „Verein Infrastruktur Africa“ kann ich die Missionare des Rudolphinums in Tansania mit Messstipendien unterstützen. Aus dieser Kapuzinerprovinz in Tansania gingen rund 80 Priesterbrüder, darunter zwei Bischöfe hervor. Gerne gibt der Verein auch eine Spende zur Unterstützung der Priesteramtskandidaten.

Tansania 2:

Der „Verein Salesan“ von Herrn Werner Müller Altendorf arbeitet mit St. Anna Schwestern zusammen und unterhält in Tabora Tansania ein Regionalspital mit Geburtenabteilung. Dieses muss dringend ausgebaut werden.

Ruanda:

In Ruanda unterstützt der „Verein Infrastruktur Africa“ auch das Projekt „Stiftung von Margrit Fuchs sel. Windisch“. In dieser sehr armen Region werden die Kinderfamilien unterstützt. Wenn die Mutter stirbt, so wird sehr oft das älteste Kind der Haushaltvorstand. Dieser Verein organisiert dreimal wöchentlich eine gemeinsame Mahlzeit und trägt dadurch wesentlich zu einer gesunden Ernährung bei.

Guinea:

Die 15 jährige Eleonore Ninir hat als Schulprojekt die Aktion „Birmensdorf hilft Africa“ ins Leben gerufen. Sie ging von Tür zu Tür und sammelte so zu Gunsten „Mamadou & Bineta“ in Guinea.

In all diesen weiteren Projekten bin ich nicht operativ tätig, möchte jedoch diesen privaten Akteuren aus der Schweiz finanziell unter die Arme greifen und sie so mittragen.